



Bibliothekspraxis

Band 26

Das Bibliothekswesen
der Volksrepublik China

Das Bibliothekswesen der Volksrepublik China

Von Claudia Lux

K·G·Saur München
London·New York·Oxford·Paris 1986

AUTORIN

**Claudia Lux, Ostasienabt. Staatsbibliothek
Preußischer Kulturbesitz, Berlin**

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Lux, Claudia:

**Das Bibliothekswesen der Volksrepublik China /
von Claudia Lux. — München ; London ; Oxford ;
New York ; Paris : Saur, 1986.**

(Bibliothekspraxis ; Bd. 26)

ISBN 3-598-21127-9

NE: GT

© 1986 by K. G. Saur Verlag KG, München

Printed in the Federal Republic of Germany

Druck: Beltz Offsetdruck, Hemsbach

Binden: Verlagsbuchbinderei Kränkl, Heppenheim

ISBN 3-598-21127-9

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	1
Historischer Überblick	1
Die Grundlagen der Darstellung	3
2. Die Darstellung des bibliothekarischen Systems	5
Die verschiedenen Bibliotheksgruppen	5
Überblick über die Entwicklung seit Ende 1978	8
2.1. Das öffentliche Bibliothekswesen	15
2.1.1. Das Verwaltungsamt für das Bibliothekswesen	15
2.1.2. Die Nationalbibliothek	16
Die Sammlung	16
Die Organisation	19
Die Erwerbung	20
Die Katalogisierung	21
Die Benutzung	24
Der Neubau	28
2.1.3. Die Provinzbibliotheken	30
2.1.4. Die öffentlichen Bibliotheken der Kreise, Städte, Bezirke, Gemeinden, Stadtviertel und Dörfer	37
Das öffentliche Bibliothekswesen der Stadt Shanghai	42
2.1.5. Sonderformen	44

2.2. Das wissenschaftliche Bibliothekswesen	46
2.2.1. Die Universitätsbibliotheken	46
2.2.2. Wissenschaftliche Spezialbibliotheken	54
Das Bibliothekssystem der Chinesischen Akademie der Wissenschaften	54
Andere Spezialbibliotheken	61
2.3. Der Bibliotheksverband	64
2.4. Die bibliothekarische Ausbildung	68
2.5. Pflichtexemplarrecht und Nationalbibliographie	70
3. Die Diskussion der bibliothekarischen Praxis	71
3.1. Die Erwerbung	71
3.1.1. Der Erwerbungssetat	71
3.1.2. Die Erwerbungsarten	74
Duplizieren	74
Kauf	75
Tausch	79
Geschenk	81
3.2. Die Katalogisierung	82
3.2.1. Die Formalkatalogisierung	82
Die Katalogisierung in chinesischer Sprache	82
Die Katalogisierung in westlichen Sprachen	89
Die Katalogisierung russischer Literatur	91
Die Katalogisierung japanischer Literatur	92
3.2.2. Die Sachkatalogisierung	93
Das chinesische Klassifikationssystem	93
Der Schlagwortkatalog	96

3.3. Die Benutzung	98
Die Aufstellung in Magazin und Lesesaal	98
Die Zulassung des Benutzers	99
Die Ausleihe	101
Die Öffnungszeiten	102
Beschwerden	103
Der Informationsdienst	103
Öffentlichkeitsarbeit	104
4. Schlußbetrachtung	105
Literaturverzeichnis	108
Anlage 1 Karte	

1. Einleitung

Historischer Überblick

Eine Beschreibung des gegenwärtigen chinesischen Bibliothekswesens kann in diesem Rahmen nur eine allgemeine Bestandsaufnahme sein. Zu groß sind die Entwicklungen einer tausendjährigen Geschichte der Buchkultur, die sich bis in die Gegenwart erhalten hat, als daß sie hier auch nur annähernd in ihrem historischen Zusammenhang erfaßt werden könnte.

So reichen die Anfänge eines chinesischen Bibliothekswesens tatsächlich mehr als 3.000 Jahre in die Zeit der Shang Dynastie (16.-11.Jh. v. Chr.) zurück. Einige Forscher behaupten noch frühere Sammlungen beschrifteter Knochen und Schildpattgravierungen seien erwiesen.¹

Noch vor der Zeitenwende wurde während der Han Dynastie die erste kaiserliche Bibliothek mit offiziellen Bibliothekaren eingerichtet und es erschienen erste Kataloge. Nach der Erfindung des Papiers und des Buchdrucks (insbesondere des Blockdrucks) entwickelte sich das chinesische Buch- und Bibliothekswesen; bedeutende Privatsammlungen nahmen hier ihren Anfang. Einen Einblick in diese Zeit gibt Wu Kuangtsing², und die anschließende Periode der Qing Dynastie wurde vorzüglich von Tan Zhuoyuan³ erarbeitet. Darin wird insbesondere die Bedeutung der Mandschu-Kaiser Kangxi und Qianlong für die Entwicklung der Buchsammlungen zu systematischen Bibliotheken und die Entstehung einer der wichtigsten klassi-

¹ vgl. Luo Xingyun, Libraries and information services in China in: Journal of information science (principles and practice) 6 (1983) 1 S. 21

² Wu Kuangtsing, Scholarship, book production and libraries in China 618 - 1644 (Ph.D.dissertation, University of Chicago 1944)

³ Tan Zhuoyuan (Tan Cho-yüan), The development of chinese libraries under the Ch'ing dynasty 1644 - 1911, Shanghai 1935

schen Bibliographien chinesischer Bücher, dem Siku quanshu (1773-1790) dargestellt. Auch die Privatsammlungen chinesischer Familien, die in ihrer Bedeutung auch für die gegenwärtigen Bibliotheken und ihre Sammlungen bestimmend waren, werden darin ausführlich und kompetent beschrieben.

Für die Zeit der Republik gibt die Festschrift zum zehnjährigen Bestehen des chinesischen Bibliotheksverbands einen kleinen Überblick über verschiedene Aspekte und Entwicklungen im Bibliothekswesen Anfang des 20. Jahrhunderts.⁴

Zu der Entwicklung in den ersten Jahrzehnten der Volksrepublik existiert eine amerikanische Dissertation, die den gesamten Zeitraum von 1949 - 1974 umfaßt.⁵ Kürzer und prägnanter ist eine weitere Darstellung von Wu Kuan-tsing⁶, der besonders die Entwicklung in den fünfziger Jahren aufzeigt.

Bis zur Kulturrevolution bietet eine annotierte Bibliographie von Raymond Nunn⁷ wie auch der bibliographische Überblick von Black/Fung⁸ einen Einstieg in die ersten zwanzig Jahre des Bibliotheks- und Informationswesens der Volksrepublik China. Daran anschließend stellt der noch unter dem Eindruck der Kulturrevolution geschriebene umfangreiche Bericht von Josephine Riss Fang⁹ einen der wichtigsten Beiträge zur Situation chinesischer Bibliotheken Mitte der siebziger Jahre dar. Er verdeutlicht, daß die neue Entwicklung ab 1978 nicht

⁴ vgl. Libraries in China. Papers prepared on the occasion of the tenth anniversary of the Library Association of China, Peiping 1935, darin vor allen Dingen: Chiu Kaiming, Modern library movement in China S. 1ff

⁵ P.-A. B. Proett, A history of libraries in the People's Republic of China, including some aspects of college and university library development 1949 - 1974, Ed.D.Thesis, George Washington University 1974

⁶ vgl. Wu Kuan-tsing, Libraries in the People's Republic of China in: Encyclopedia of library and information science 4 (1970) S. 627 - 646

⁷ Raymond Nunn, Asian libraries and librarianship, Metuchen (N.J.) 1973 S. 66ff

⁸ Donald V. Black/ Margaret C. Fung, Information systems and services in China and Japan in: Annual review of information science and technology 18 (1983) S.315 - 317

⁹ Josephine Riss Fang, Libraries in the People's Republic of China in: Encyclopedia of library and information science 22 (1977) S. 5ff

am Nullpunkt begann, sondern daß trotz turbulenter Zeiten eine gewisse Stabilität bewahrt wurde.

Die Grundlagen dieser Darstellung

Das chinesische Bibliothekswesen, wie es sich seit der 1. Konferenz des Bibliotheksverbands 1979 wieder neu organisiert und entwickelt hat, ist der Gegenstand dieser Untersuchung. Der mit diesem Jahr beginnende neue Abschnitt in der Bibliotheksgeschichte Chinas rechtfertigt eine Beschränkung auf die letzten acht Jahre. Seit dieser Zeit gibt es wieder bibliothekarische Fachzeitschriften, die heute das bibliothekarische Leben in China beeinflussen und widerspiegeln.

Tushuguanxue tongxun (Bulletin of the China Society of Library Science), das Organ des chinesischen Bibliotheksverbands, wird an der Nationalbibliothek seit 1979 herausgegeben. Seine Artikel sind von allgemeinem bibliothekarischen Interesse. Es berichtet auch von einzelnen Bibliotheken des Landes sowie aus dem Ausland.

Zu Beginn des Jahres 1980 erschien die erste Nummer der Zeitschrift Tushu qingbao gongzuo (Library and Information Science) als Fortsetzung der Zeitschrift Tushuguan gongzuo, herausgegeben von der Academia Sinica, die sich zum Ziel setzt, über das Bibliotheks- und Informationswesen des In- und Auslands zu berichten, so daß hier auch der Bereich der Dokumentation eingeschlossen ist.

Als dritte bibliothekarische Zeitschrift von nationaler Bedeutung erscheint seit Januar 1982 Tushuguan zazhi (Library Journal) als Organ des Bibliotheksverbands Shanghai.

Diese drei Zeitschriften bilden die Grundlage dieser Beschreibung des chinesischen Bibliothekswesens. Die Sichtweise chinesischer Bibliothekare wird an den Stellen, wo originäre chinesische Information nicht zu erhalten ist, durch Reiseberichte ausländischer Bibliothekare ergänzt. Diese beschränken sich allerdings zumeist auf eine rein formale Darstellung ihrer Besichtigungen und messen das chinesische Bibliothekswesen an westeuropäischen bzw. amerikanischen Bibliothekssystemen. Viele von ihnen gehen über einen reinen Reisebericht nicht hinaus.

Obwohl für die nachfolgenden Ausführungen die drei erwähnten bibliothekarischen Zeitschriften die wesentliche Grundlage bilden, darf nicht angenommen werden, daß sich damit die Fachzeitschriften des chinesischen Bibliothekswesens erschöpfen. Im Unterschied zu dem für das Ausland bestimmten Zeitschriftenkatalog¹⁰ verzeichnet das Jahrbuch des chinesischen Verlagswesens von 1982¹¹ weitere Bibliothekszeitschriften, die in den Provinzen erscheinen, aber keine Postbestellnummern für ein Abonnement haben. Daneben existieren noch weitere dort ebenfalls nicht verzeichnete bibliothekarische Zeitschriften. Nur sehr wenige Einzelexemplare aus Tianjin, Wuhan und der Provinz Jiangsu waren hier zugänglich und konnten für die Darstellung nur als Ergänzung zu den anderen Fachorganen berücksichtigt werden. .

Als Transliteration wird in dieser Arbeit das in der Volksrepublik China gebräuchliche Hanyu pinyin System, allerdings ohne Tonzeichen, benutzt. In den Fällen, in denen keine Schriftzeichen vorliegen - z.B. bei Namen amerikanischer Auslandschinesen -, bleibt die vorliegende Schreibweise bestehen.

Die vorliegende Untersuchung wurde als Hausarbeit zur Laufbahnprüfung für den Höheren Bibliotheksdienst, Frühjahr 1986, bei der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln angefertigt. Sie wird hier in überarbeiteter Fassung mit Genehmigung des Staatlichen Prüfungsausschusses veröffentlicht.

¹⁰ Zhongguo baokan mulu 1985, Beijing 1985

¹¹ Zhongguo chuban nianjian 1982, Beijing 1982 S. 530f

2. Die Darstellung des bibliothekarischen Systems

Die verschiedenen Bibliotheksgruppen

Den folgenden Überblick über die chinesischen Bibliotheken habe ich in das öffentliche und das wissenschaftliche Bibliothekswesen unterteilt. Diese Gliederung mag auf den ersten Blick selbstverständlich erscheinen, hat aber aus chinesischer Sicht einen etwas anderen Inhalt als für uns. So unterscheidet zwar Yu Yongyuan, Leiter der Informationsgruppe des Instituts für Akustik der Academia Sinica, in seinem Artikel¹² ebenso wie das Directory of Chinese libraries¹³ zwischen öffentlichen Bibliotheken einerseits und wissenschaftlichen sowie Fachbibliotheken andererseits, beide ordnen dabei aber die Nationalbibliothek dem öffentlichen Bibliothekswesen zu. An dieser Zuordnung mag unser Verständnis von öffentlicher Bibliothek Anstoß nehmen, da wir Nationalbibliotheken aufgrund ihrer Aufgabenstellung immer als wissenschaftliche Bibliothek begreifen; aber auch in einigen anderen Ländern bezieht sich der Begriff der öffentlichen Bibliothek weniger auf den Bestand und die Benutzerorientierung als vielmehr allein auf den Träger, und so soll in der vorliegenden Arbeit die chinesische Gliederung des Bibliothekswesens beibehalten werden. Dies entspricht ebenfalls allen neueren ausländischen Berichten über China¹⁴ und erleichtert den Umgang mit den Statistiken.

Nach dem Kriterium der Sammlung wissenschaftlicher Literatur und der Benutzung zu wissenschaftlichen Zwecken habe ich dennoch den öffentlichen Bibliotheksbereich Chinas dreigeteilt. Dies aber im wesentlichen deshalb, um das Gewicht der Nationalbibliothek und der Provinz- und Großstadtbibliotheken

¹² Yu Yongyuan, Das Bibliotheks- und Informationswesen in China. Geschichte, Arbeitsweise und Entwicklungstendenzen. Ms. S. 1

¹³ Directory of Chinese libraries=Zhongguo tushuguan minglu, Hrsg. Wang Enguang u.a., Beijing 1982 (World Books Reference Guide. 3.)

¹⁴ vgl. Marianne Tell, A note about China's scientific and technological information system, Stockholm 1980 S. 8